

Ildar (Krieger / Körper)



Umgeben von den ewigen Bergen, die kein Ende kennen und keinen Anfang, liegt, funkelnd wie eine Perle inmitten des Fleisches der Muschel, das Schloss der Elensar.

Schneeweiß glänzen die Mauern inmitten des Grau der Berge, in allen Farben blühen die Blumen in dem fruchtbaren Tal. Ein kleiner Wald zieht sich im Norden bis hoch über die Hänge, in welchem Wild weidet und Beeren wie Moose und Farne wachsen.

Auf Feldern steht im Sommer hoch der Weizen, der Mais und die Rüben, bis sie im Herbst von fleißigen Händen abgeerntet werden.

Das Schloss selbst besteht aus hohen Mauern, schlanken Türmen, weitläufigen Gängen, großen Hallen und kleinen Erkern. Gesäumt sind die Mauern und Türme von Zinnen und Bannern, doch kaum werden sie benötigt um einem Angriff zu widerstehen.

Die **Elensar** leben ein ruhiges Leben in dem grünen Tal und dem schneeweißen Schloss. Sie bestellen das Land, pflegen ihre Tiere und verehren ihren König und die Königin, welche mit Weitsicht und Güte über das Tal herrschen.

Eine kleine Schar von Rittern, Burgfräulein und Höflingen begleiten das Königspaar, alle anderen sind Bauern, Handwerker und Dienstboten, die alle irgendwo in den Fluren, Gängen und Höfen des Schlosses ihr Zuhause haben. Ihre Sprache ist **Persisch**.

Fremden gegenüber können sie sehr offen und gastfreundlich sein – sie legen Wert darauf gastfreundlich zu sein. Es kann aber auch geschehen, dass sie Fremde als Gegner einstufen und entsprechend anfeinden. Zum Beispiel, wenn sie diese für Hexen oder Wilde aus den Höhlen halten.

Wie auf allen anderen Welten, gibt es auch auf Ildar magische Wesen. Die Elensar kennen **Magier und Magierinnen** die hoch angesehen sind, die geheimnisvollen **Seherinnen** (die Nornen) und die **Blutkrieger der Königin**, welche über die Kraft der Alben verfügen. Es gibt zwar auch Seher und Blutkriegerinnen, doch diese werden kaum als solche wahrgenommen und viele von ihnen bleiben unerkannt.

Hexen hingegen werden des Schlosses verwiesen, zu manchen Zeiten wurden sie auch gejagt.

Die Welt der Elensar endet an der Grenze des Tales. Dort wo sich die felsigen Hänge zu Bergen erheben, dort beginnt das Land der kleinen, kräftigen **Ismar**, die in den Höhlensystemen des Bergmassivs hausen, begleitet von allen möglichen Wesen, die sich in den Tiefen der Berge tummeln. Die Ismar leben einfach, von dem was sie finden und erjagen. Sie haben sich zurückgezogen, meiden das Tal und die ihnen unheimlichen Elensar. Ihr Leben findet unter der Erde in Höhlen und langen Gängen statt. Nur selten kommen sie ans Licht, irgendwo weit in den Bergen.

Einen gemeinsamen König oder eine Königin kennen sie nicht. Sie leben in kleinen Gruppen, die sich meist um einen oder zwei Männer sammeln. Ganz selten wird eine Gruppe größer. Die Ismar gehen davon aus, dass zwei Männer sich auf Dauer nur verstehen, wenn sie Brüder sind und gemeinsam aufwuchsen. Sie sprechen **Mongolisch** und **Kasachisch**.

Fremde werden von ihnen mit leichtem Misstrauen aber selten offen feindseelig behandelt. Die Ismar haben keine Vorbehalte gegen Fremde, sie wollen sie nur erst einmal kennenlernen, ehe sie den Fremden vertrauen.

Bei den Ismar geniessen alle übernatürlichen Wesen hohes Ansehen und manche führen eine Gruppe an. Sie haben einen Namen für alle Wesen mit übernatürlichen Fähigkeiten: **Usdam**. Sie werden mit Respekt behandelt.

Tief in den Höhlen der Berge liegt das **Uath Na Hain**, das Tor zu den Welten.

Die Elensar haben seine Existenz längst vergessen, nur in sehr alten Schriften ist von dem Uath Na Hain die Rede ist.

Die Ismar kennen das Tor, nicht aber seine Bedeutung und sie sind nicht in der Lage es zu öffnen. So bleibt es verlassen und verschlossen und die Welt Ildar abgeschnitten von den Welten Avalons.